Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

Benutzen
Sie bitte für Überweisungen
die geänderten Bankdaten des
Kulturzentrums der IKG beim Bankhaus
Hauck - Aufhäuser - Lampe
BIC: HAUKDEFF
IBAN: DE05502209000006709406

Jahres-Abonnement für
Kulturinformationen 30,– Euro

Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München Tel. (089)202400491 • Fax (089)202400470 E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

Dienstag, 5. März 2024 | **19:00 Uhr** | **Woche der Brüderlichkeit**

»Unsichere Heimat. Jüdisches Leben in Deutschland von 1945 bis heute« *-Buchpräsentation*

***Prof. Dr. C. Bernd Sucher**, Autor, und*
***Dr. mult. Charlotte Knobloch**, Präsidentin der Israelitischen Kultus gemeinde München und Oberbayern, im Gespräch*

Moderation: ***Shahrzad Eden Osterer** (Journalistin beim BR)*

In Deutschland gibt es derzeit 105 jüdische Gemeinden, davon 99 zusammengefasst in 17 Landes verbänden sowie 6 selbstständigen Gemeinden, mit insgesamt rund 91.000 Mitglieder. Bei einer Gesamtbevöl kerung von 83 Mil lionen ist das eine verschwindend geringe Zahl. Und doch steht die jüdische Gemeinschaft immer wieder im Zentrum medialer Aufmerksamkeit: wegen der Schoah, wegen antisemitischer Vorfälle, wegen Israel.
Für sein aktuelles Buch führte C. Bernd Sucher viele Interviews, u.a. auch mit der IKG-Präsidentin, in denen er auslotete, wie Jüdinnen und Juden sich derzeit in Deutschland fühlen und was sie für die Zukunft der jüdischen Gemein schaft hier erwarten.

C. Bernd Sucher
© Thomas Dashuber

Charlotte Knobloch
© Daniel Schvarcz

C. Bernd Sucher ist seit 1996 Professor an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Er war langjähriger Theater kritiker für die SZ und Die Zeit sowie Autor zahlreicher Bücher, u.a. 2019 »Mamsi und ich«, eine ergreifende Biografie über das Schicksal seiner jüdischen Mutter in der NS-Zeit.

Eintritt 7,– Euro; für Schüler, Studierende und Münchenpass-Inhaber frei.
Anmeldung erbeten:
(0 89) 20 24 00-491 bzw.
per E-Mail: **karten@ikg-m.de**

Veranstalter:
Kulturzentrum der Israeli tischen Kultusgemeinde München & Obb. und Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

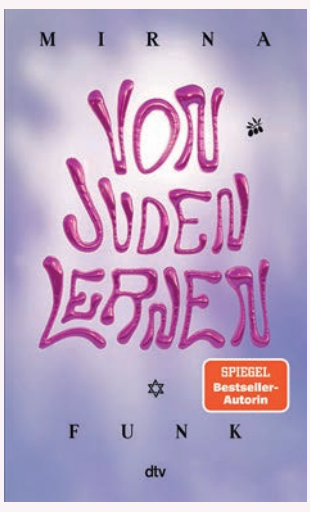
Veranstaltungsort:
Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Donnerstag, 7. März 2024 | **19:00 Uhr** | **Woche der Brüderlichkeit**

»Von Juden lernen«

Buchpräsentation mit ***Mirna Funk***
Moderation: ***Ellen Presser***

Wenn es heute um jüdisches Leben geht, dreht sich die Diskussion – vor allem in Deutschland – meist um Holocaust, Antisemitismus oder Nahostkonflikt. Dabei ist das Judentum die älteste der drei monotheistischen, abrahamitischen Religionen.
Mirna Funk greift in ihrem neuen Buch acht Themen der jüdischen Ideengeschichte auf. Dazu gehört z. B. »laschon hara«, das Verbot der üblen Nachrede, ebenso wie »tikkun olam«, die Pflicht, die Welt zu verbessern. Damit eröffnet Funk neue Perspektiven auf politische Debatten, Streitkultur und Persönlichkeitsentwicklung: lebensnah, philosophisch fundiert und pointiert.



Mirna Funk. Foto: Marcus Witte

Mirna Funk, 1981 in Ostberlin geboren, studierte Philosophie und arbeitet als Autorin sowie freie Journalistin u. a. für FAZ, SZ und Die ZEIT. Für ihr Romandebüt »Winternähe« wurde sie mit dem Uwe-Johnson-Förderpreis ausgezeichnet.

Eintritt 7,– Euro; für Schüler, Studierende und Münchenpass-Inhaber frei. Anmeldung erbeten:
(0 89) 20 24 00-491 bzw.
per E-Mail: **karten@ikg-m.de**

Veranstalter:
Kulturzentrum der Israeli tischen Kultus gemeinde München & Oberbayern, dtv, Gesellschaft für christlich-jüdischeZusammenarbeit und Liberale Jüdische Gemein de Beth Shalom

Veranstaltungsort
Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Sonntag, 10. März 2024 | **17:00 Uhr** | **Woche der Brüderlichkeit**

»Rap Zikh Oyf! A Shiddukh fun Himl: Hip Hop meets Klezmer«

Konzertmit ***Lea Kalisch & der Band »Senster Gob«***

Die gebürtige Schweizerin ***Lea Kalisch***, inzwischen in New York und Minneapolis zuhause, ist Sängerin und Schauspielerin, auch bekannt als »The Eshet Chayil of HipHop«. Ihre Spezialität sind jüdische Kunst und Jiddischkeit. Traditionelle jüdische Melodien und jiddischen Humor verbindet sie mit Rap, Rumba und Folk.

Lea Kalisch. Foto: Sy Chounchaisit

»Senster Gob«, z.V.g.

Der ***»Senster Gob«*** ist eine Akustik-Band aus Prag, die jüdische und Balkanmusik spielt. Auf die kultigen Musiker stieß Kalisch 2022 in der Zürcher Altstadt: »Ein Shiddukh fun Himl!« (ein perfektes Match).

Mit ihrem Programm »Rap Zikh Oyf!« (Raff dich auf!) begeistern Lea Kalisch (Gesang / Moderation), Matej Heinzl (Klarinette), Jan Vitu (Gitarre), Vojtech Vasko (Kontrabass) und Martin Sochor (Violine) das Publikum.

Eintritt 10,– Euro; für Schüler, Studierende und Münchenpass-Inhaber frei.
Anmeldung erbeten: **(0 89) 20 24 00-491**
bzw. per E-Mail: **karten@ikg-m.de**

Veranstalter: Kulturzentrum der Israeli - tischen Kultusgemeinde München & Obb., Europäische Janusz Korczak Akademie, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und Verband Jüdischer Studenten in Bayern e. V.

Veranstaltungsort
Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Donnerstag, 14. März 2024 | **19:00 Uhr** | **Buchpräsentation**

»Deutsche Lebenslügen. Der Antisemitismus, wieder und immer noch«

Buchpräsentation mit ***Philipp Peyman Engel***
Moderation: ***Jan Fleischhauer***

Der brutale Terroranschlag der Hamas vom 7. Oktober ist zu einer Nagelprobe politischer und moralischer Haltung in Deutschland geworden. Das Schweigen der Linken, die Unterstützung der Klima-Aktivistin Greta Thunberg für Terroristen, abgerissene Plakate der Entführungsopfer in London, das Entsetzen der Politiker, die die Aufnahmen der Täter sahen – viele Gewissheiten hat der 7. Oktober erledigt. Auch in Deutschland zeigt sich der Antisemitismus wieder ganz offen.

Philipp Peyman Engel begibt sich auf die Straßen von Neukölln, begleitet Bundespräsident Steinmeier nach Israel, schreibt über die Verlogenheit der deutschen Debatte und erzählt von seiner Jugend als Sohn einer persischen Jüdin in Nordrhein-Westfalen. Sein Buch ist eine Abrechnung mit denen, die zum Terror schweigen und eine Aufforderung, Haltung zu zeigen.

Philipp Peyman Engel, geboren 1983, ist ein deutscher Journalist. Seit 2023 ist er Chefredakteur der »Jüdischen Allgemeinen«.
Jan Fleischhauer, 61, ist Journalist und Autor. Nach 30 Jahren beim »Spiegel«, wechselte er im Sommer 2019 zum Burda-Verlag.

Eintritt 7,– Euro; für Schüler, Studierende und Münchenpass-Inhaber frei.

Peyman Engel © Marco Limberg

Anmeldung erbeten: **(0 89) 20 24 00-491**
bzw. per E-Mail: **karten@ikg-m.de**

Veranstalter:
Kulturzentrum der Israeli ti schen Kultus gemeinde München & Oberbayern und dtv
Veranstaltungsort: Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

Sonntag, 17. März 2024 | **17:00 Uhr** | **Buchpräsentation**

»Die Heilige des Trinkers. Joseph Roths vergessene Liebe«

*Buchpräsentation mit **Lea Singer***
*Moderation**: Günter Keil***

Lea Singer © IreneZandel

Am 30. Mai 1939 wurde er beerdigt – der bankrotte Schriftsteller, der sieben Jahre zuvor noch zu den bestbezahlten und populärsten Journalisten deutscher Sprache gehört hatte: ***Joseph Roth*** (1894 Brody, Österreich-Ungarn – 27. Mai 1939, Paris). Viele gaben ihm die letzte Ehre, aber nur eine wurde von Weinkrämpfen geschüttelt: Andrea Manga Bell, Roths große letzte Liebe und geistige Inspiration. Konnte sie, die nirgendwo und überallhin gehörte, dem Heimatlosen eine Stütze sein?

Die Liebesgeschichte zwischen der Journalistin und dem erfolgreichen Autor, sie Tochter einer Hamburgerin und eines afrokubanischen Pianisten, er als Sohn galizischer Juden 1894 in der Kleinstadt Brody am Rande der k. & k.-Monarchie geboren, begann 1929 in Berlin. Lea Singer enthüllt ihre noch nie zuvor erzählte Geschichte.

Lea Singer, Jg. 1960, studierte Kunstgeschichte, Gesang, Musik- und Literaturwissenschaft. Mit ihren Romanen über historische Persönlichkeiten ist die promovierte Kunsthistorikerin ebenso erfolgreich wie mit ihren Sachbüchern, die sie als Eva Gesine Baur schreibt.

Eintritt 7,– Euro; für Schüler, Studierende und Münchenpass-Inhaber frei.
Anmeldung erbeten:
(089) 20 24 00-491
bzw. per E-Mail:
karten@ikg-m.de

Veranstalter
Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern in Kooperation mit der Stiftung Literaturhaus und dem Kampa Verlag

Veranstaltungsort
Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Montag, 18. März 2024 | **20:00 Uhr** | **Filmvorführung**

»ONE LIFE«

Münchner Family & Friends Screening

Spielfilm. GB 2023
110 Min., dt.F.
Regie: James Hawes.
Darsteller: Anthony Hopkins, Johnny Flynn, Helena Bonham Carter, Lena Olin u. v. a.

»Wenn etwas nicht unmöglich ist, dann muss es einen Weg geben!«
Sir Nicholas Winton (1909–2015)

Mit dieser Lebenseinstellung schrieb Sir Nicholas ‚Nicky' Winton (Sir Anthony Hopkins) Geschichte, als er in einem Wettlauf gegen die Zeit kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 669 jüdische Kinder vor den Nazis rettete.
Basierend auf wahren Erlebnissen gelingt dem britischen Regisseur James Hawes mit ONE LIFE ein bewegendes Porträt eines außerordentlich couragierten Mannes, der

gegen alle Widrigkeiten und mit unerschütterlicher humanitärer Kraft das unmögliche möglich zu machen versucht – ein bis zum Ende spannender Wettlauf gegen die Zeit.

Grußworte
Al Munteanu, CEO SquareOne Entertainment
Dr. h. c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der IKG München und Oberbayern

Eintritt frei.
Anmeldung ist über das Büro des IKG-Kulturzentrums unter: **karten@ikg-m.de** (Stichwort: ARRI) oder **(089) 20 24 00-491** bis Mi., 13.03.2024 unbedingt erforderlich.

Veranstalter
Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern & SquareOne Entertainment

Veranstaltungsort
Astor Filmlounge im ARRI,
Türkenstraße 91, 80799 München

Einlass ab 19:00 Uhr, **Filmbeginn** 20:00 Uhr

Nur noch bis Mo., 1.04.2024 | **täglich 09:30–18:45 Uhr** | **Ausstellung im Kunstfoyer**

Abe Frajndlich. »Chameleon«
Porträts

Abe Frajndlich kam nach München zur Besichtigung der im gewidmeten Retrospektive »Chameleon« und hatte seine Freude daran – wie die Besucher.

Öffnungszeiten: täglich 09:30–18:45 Uhr.

Eintritt frei
Führung des IKG-Kulturzentrums à **5,– Euro** am So., 3. März, 10 Uhr, **Anmeldung** unbedingt erforderlich unter **karten@ikg-m.de**

Veranstalter: Versicherungskammer Kulturstiftung mit freundlicher Unterstützung des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort
Kunstfoyer, Maximilianstr. 53

Abe Frajndlich. Foto: Kunstfoyer der Versicherungskammer Kulturstiftung

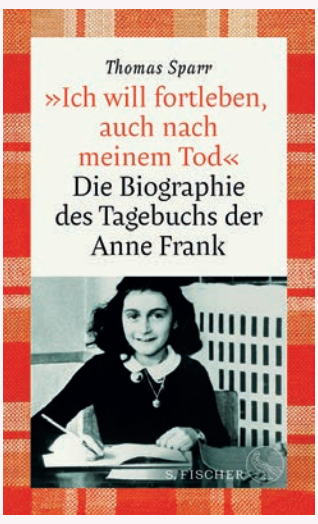
Mittwoch, 10. April 2024 | **19:00 Uhr** | **Vortrag / Lesung**

»Zur Biografie eines Tagebuchs«

Thomas Sparr** in Zwiesprache mit **Anne Frank

»Ich will fortleben, auch nach meinem Tod« – so lautet ein Eintrag im Tagebuch der ***Anne Frank***. Als sie ihn aufschreibt, befindet sie sich in ihrem Amsterdamer Versteck, in dem sie mit ihrer Familie über zwei Jahre lebt, bis sie mit ihrer Schwester Margot, ihren Eltern und den anderen Untergetauchten im Sommer 1944 verraten und deportiert wird. Sie stirbt im März 1945 drei Monate vor ihrem 16. Geburtstag im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Ihr Vater Otto Frank, der den Krieg als einziges nahes Familienmitglied überlebte, machte es sich zur Aufgabe, das Tagebuch weltweit zu verbreiten und damit den Wunsch seiner Tochter zu erfüllen.

Der Berliner Autor und Lektor ***Thomas Sparr*** legt anhand detaillierter Recherchen eine weit gespannte Biografie dieses außerordentlichen Tagebuchs vor. Es ist eine Buchgeschichte, die von Rückschlägen und Widerständen, doch zugleich der Entstehung eines internationalen Bestsellers handelt. Und eine Geschichte unseres Erinnerns, unseres Vergessens und des Fortlebens eines Tagebuchs, das bis heute in der ganzen Welt gelesen wird.



An diesem Abend begibt Thomas Sparr sich in Zwiesprache mit Anne Frank und zeigt auf, wie tief uns dieses Buch auch heute noch bewegt.

Kurs-Nr. S244005 – Lesung MVHS im HP8

Eintritt 10,– Euro/ 6,– Euro ermäßigt an der Abendkasse oder auch mit MVHS-Card.

Thomas Sparr © Jürgen Bauer

Veranstalter
Münchner Volkshochschule und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern

Veranstaltungsort:
GasteigHP8 · Projektor, Halle E
Hans-Preißinger-Str. 8
(Anfahrt: U3 bis Brudermühlstraße, dann mit den Buslinien 54 oder X30 eine Station bis Schäftlarnstraße / Gasteig HP8

Save the Date:

Sonntag, 5. Mai, 17:00 Uhr, Jüdisches Gemeindezentrum
■■■ **Gedenkkonzert zum Jom Haschoah** gewidmet der Pianistin **Alice Herz-Sommer** (1903–2014), die dank ihrer Musik das KZ Theresienstadt überlebte

Dienstag, 7. Mai, 19:00 Uhr, Lyrik Kabinett
■■■ »Aus der Ferne wirkt alles wie ein Wunder«. Ein Abend zum 100. Geburtstag des israelischen Dichters **Yehuda Amichai** (1924–2000) mit **Efrat Gal-Ed** und **Thomas Sparr**

Donnerstag, 16. Mai, 17:00 Uhr, Jüdisches Gemeindezentrum
■■■ **Festakt zum 100. Jahrestag der Jüdischen Volksschule München** unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern von Sinai-Ganztages-Grundschule und Helene-Habermann-Gymnasium